Niederschrift
über die öffentliche Sitzung des
Werkausschusses für den Eigenbetrieb Stadtentwässerung
(10.) vom 09.11.2011

Alle Mitglieder wurden ordnungsgemäß geladen.

Vorsitzender:	Oberbürgermeister	Dieter Thalhammer
Anwesend sind:	die Stadträte	Johann Hölzl
		Oliver Pflüger
		Adelheid Nast
		Helmut Priller
		Richard Grimm
	Referentin	Heidi Kammler
Weitere Teilnehmer:	Werkleiter	Franz Piller
	VR	Robert Hauner
	Technischer Leiter	Bernhard Knopek
Schriftführerin:		Andrea Wegele
Beginn der öffentlichen Sitzung:		17:00 Uhr

Niederschrift
über die öffentliche Sitzung des
Werkausschusses für den Eigenbetrieb Stadtentwässerung
(10.) vom 09.11.2011

Der Vorsitzende begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die Sitzung.
Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Die Protokolle der letzten WA-Sitzung vom 18.16.2011 liegen auf und gelten nach Abschluss der Sitzung als genehmigt.

ö f f e n t l i c h

Top 1 **Bekanntgaben**

Top 2 **Jahresabschluss 2010 des Eigenbetriebes Stadtentwässerung**
- Empfehlungsbeschluss für den Stadtrat

Top 3 **Entlastung des Oberbürgermeisters und der Werkleitung für das Geschäftsjahr 2010**
- Empfehlungsbeschluss für den Stadtrat

Top 4 **Bestellung eines Jahresabschlussprüfers für den Jahresabschluss 2011 des Eigenbetriebes Stadtentwässerung**
- Empfehlungsbeschluss für den Stadtrat

Top 5 **Wirtschaftsplan 2012 des Eigenbetriebes Stadtentwässerung**
- Empfehlungsbeschluss für den Stadtrat

Top 6 **Berichte und Anfragen:**
- Schriftlicher Bericht: Nachkalkulation der Jahre 2008, 2009, 2010

- Mündliche Berichte:
  - Untersuchungsbefunde UV-Anlage Klärwerk
  - Überwachung Kläranlage, Vollzug der technischen Gewässeraufsicht

Niederschrift
über die öffentliche Sitzung des
Werkausschusses für den Eigenbetrieb Stadtentwässerung
(10.) vom 09.11.2011

TOP 1 **Bekanntgaben**
Anwesend: 7

Herr Piller teilt mit, dass in letzter Zeit einige Aufträge in der Kläranlage vergeben wurden.
Die größeren Aufträge wurden wie folgt erteilt:

- 3 Stück Tauchmotorpumpen	Fa. Cardo Solution, Deutschland	ca.	39.000 €
- Klärschlammdesintegration	Fa. Südchemie, Moosburg	ca.	32.000 €
- Kanalunterhalt Inlinersanierung in der Hohenbachener Straße	Fa. Insituform, Hallbergmoos	ca.	215.000 €
- Kanalsanierung Teilabschnitt Innichnerstraße	Fa. Wadle, Altheim Landshut	ca.	95.000 €

TOP 2 **Jahresabschluss 2010 des Eigenbetriebes Stadtentwässerung**
Anwesend: 7

Werkleiter Piller erläutert, den Sachbericht gemäß der Sitzungsvorlage, welche der Erstschrift des Protokolls in der Anlage beiliegt.

Der städtische Rechnungsprüfungsausschuss hat in seiner 19. Sitzung am 04.10.2011 das Ergebnis des Bayerischen Kommunalen Prüfungsverbandes zum Jahresergebnis 2010 positiv und ohne Beanstandung zur Kenntnis genommen, Herr Piller bittet daher, dem Empfehlungsbeschluss an den Stadtrat zu entsprechen.

Beschluss Nr. 27/10a
Anwesend: 7 Für: 7 Gegen: 0 den Antrag

Dem Stadtrat wird empfohlen zu beschließen:

Der vom Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband geprüfte Jahresabschluss 2010 des Eigenbetriebes Stadtentwässerung Freising wird zur Kenntnis genommen. Der Bericht ist wesentlicher Bestandteil des Beschlusses und liegt der Erstschrift des Protokolls in Ablichtung bei. Der Stadtrat stellt gemäß § 25 Abs. 3 EBV den vom Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband geprüften Jahresabschluss 2010 wie folgt fest:

Der Bilanzverlust des Geschäftsjahres 2010 der Stadtentwässerung Freising in Höhe von 133.912,26 €, bestehend aus dem Gewinnvortrag in Höhe von 124.576,60 und dem Jahresverlust 2010 in Höhe von 258.488,86 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des

Werkausschusses für den Eigenbetrieb Stadtentwässerung

(10.) vom 09.11.2011

TOP 3 Entlastung des Oberbürgermeisters und der Werkleitung für das Geschäftsjahr 2010

Referentin Heidi Kammler trägt den Beschlussvorschlag entsprechend der Sitzungsvorlage vor, die der Erstschrift des Protokolls in der Anlage beiliegt.

Beschluss Nr. 28/10a
Anwesend: 7 Für: 6 Gegen: 0 den Antrag

Dem Stadtrat wird empfohlen zu beschließen:
Der Rechnungsprüfungsausschuss hat den Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses 2010 des Eigenbetriebes Stadtentwässerung Freising in der 19. Sitzung vom 04.10.2011 zustimmend zur Kenntnis genommen.

Für das Geschäftsjahr 2010 wird dem Oberbürgermeister und der Werkleitung Entlastung erteilt.
OB Thalhammer ist nicht beratungs- und stimmberechtigt.

TOP 4 Bestellung eines Jahresabschlussprüfers für den Jahresabschluss 2011 des Eigenbetriebes Stadtentwässerung

Herr Oberbürgermeister Thalhammer schildert anhand der Sitzungsvorlage, die der Erstschrift des Protokolls in der Anlage beiliegt, dass die Bestellung eines Jahresabschlussprüfers für den Jahresabschluss 2011 des Eigenbetriebes Stadtentwässerung ansteht und dies heuer wieder der Bayerische Kommunale Prüfungsverband übernehmen soll.
Anschließend erkundigt sich Herr Grimm, wie oft dieser Jahresabschlussprüfer schon diese Funktion bei der Stadtentwässerung ausgeführt hat.
Der Vorsitzende entgegnet, es sei völlig normal, einen Jahresabschlussprüfer mehrere Jahre hintereinander zu beschäftigten. Der Bayerische Kommunale Prüfungsverband wurde bisher drei Mal als Prüfer für den Eigenbetrieb Stadtentwässerung bestellt.

Beschluss Nr. 29/10a
Anwesend: 7 Für: 7 Gegen: 0 den Antrag

Dem Stadtrat empfohlen zu beschließen:
Der Bayerische Kommunale Prüfungsverband wird als Abschlussprüfer für den Jahresabschluss 2011 bestellt.

TOP 5 Wirtschaftsplan 2012 des Eigenbetriebes Stadtentwässerung

VR Hauner trägt detailliert den Wirtschaftsplan 2012 gemäß Tischvorlage vor, welcher der Erstschrift des Protokolls in der Anlage beiliegt.

Der **Wirtschaftsplan 2012** der Stadtentwässerung schließt im Vermögensplan mit 6.501.000 €.
Der Erfolgsplan weist 9.182.000 € Einnahmen und 9.402.000 € Aufwendungen aus.
Die Einnahmen setzen sich aus 9.177.000 € Erlöse und 5.000 € Zinseinnahmen zusammen.
Für die Leistung der Ausgaben werden Kassenkredite in Höhe von 1.000.000 € benötigt.
Zur Deckung der Ausgaben nach dem Vermögensplan ist eine Kreditaufnahme von 4.152.000 € erforderlich.
Die Investitionsmaßnahmen sind einzeln auf den Seiten 3 bis 5 aufgeführt und beschrieben.

An Hand von Diagrammen erläutert Herr Hauner den Erfolgsplan (S.8).

Ziffer 1

Umsatzerlöse	9.177.000
Gebühren	*5.100.000*
Sonderkunden	*1.230.000*
Starkverschmutzer	*10.000*
Straßenentwässerung	*1.200.000*
Nebenleistungen	*50.000*
Sonstiges	*27.000*
Auflösung Ertragszuschüsse	*1.560.000*
Hinzu kommen noch	
Zinseinnahmen	5.000

Besondere Abweichungen gegenüber dem Vorjahr gibt es nur bei den Gebühren. Die Schätzung für 2012 beruht auf dem Wasserverbrauch von Januar - August 2011. Demnach ergibt sich ein geringerer Verbrauch als in 2010.

Ziffer 4

Materialaufwand

a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 1.146.500

Energie	*750.000*
Brenn- und Treibstoffe	*55.000*
Pump- und Hebewerke	*35.000*
Sonstiges	*15.000*
Mechanische Reinigung	*11.500*
Biologische Reinigung	*108.000*
Klärschlamm	*86.000*
Pump- und Hebewerke	*5.000*
Blockheizkraftwerk	*6.000*
Messeinrichtungen	*36.000*
Faultürme	*24.000*
Gebäude, Fuhrpark	*15.000*

Der Strompreis ist gegenüber 2011 um rund 70.000 € höher, bedingt durch Tarifanhebung und höheren EEG-Zuschlag (Erneuerbare Energien Gesetz).
Bei der biologischen Reinigung muss die Kohlenstoffquelle erneuert werden.

b) Lieferungen und Leistungen 1.236.000

Hilfs- und Nebenkosten	*6.000*	Kanal 545.000 €
Kanalsanierungen	*430.000*	
Pump- und Hebewerke	*18.000*	
Messeinrichtungen	*1.000*	
Kanalreinigung und Überwachung	*10.000*	
Hausanschlüsse	*70.000*	
Allgemein	*10.000*	
Hilfs- und Nebenkosten	*18.000*	Kläranlage 691.000 €
Mechanische Reinigung	*36.000*	
Biologische Reinigung	*80.500*	
Klärschlamm	*409.000*	
Pump- und Hebewerke	*15.000*	
Blockheizkraftwerk	*30.000*	
Messeinrichtung	*37.000*	
Faultürme	*20.500*	
Bauunterhalt/Fahrzeuge	*30.000*	
Büroreinigung Verwaltung	*15.000*	

Der Vergleich zu 2011 zeigt Abweichungen bei

Kanäle:	Für die Sanierung wurden 430.000 veranschlagt.
Biologische Reinigung:	Anstehende Reparaturen bei den Hebewerken und den Belebungsbecken.
Klärschlamm:	Mehrkosten wegen höherer Klärschlammmenge.

c) Abwasserabgabe **192.000**

Ziffer 5
Personalkosten **1.681.500**
Die Tariferhöhungen für 2012 sind berücksichtigt.
Rückgang durch Personaleinsparung im Verwaltungsbereich (2010 minus 1 Stelle, 2011 minus ½ Stelle) von 30.000 €.

Ziffer 6
Abschreibungen **3.379.000**
Die Abschreibungen entstammen der Anlagenbuchhaltung.

Ziffer 7

Sonstige betriebliche Aufwendungen	**521.000**
Mieten	*94.000*
Versicherungen	*59.500*
Bürobedarf, Drucksachen, Zeitschriften	*25.000*
Post-, Fernsprechgebühren	*14.000*
Öffentlichkeitsarbeit	*10.000*
Reisekosten, Bewirtung	*4.000*
Prüfung, Beratung	*91.000*

- *Jahresabschluss 20.000*
- *Gutachten 20.000*
- *TÜV 8.000*
- *Gerichtskosten 10.000*
- *EDV 33.000*

Sonstiges
223.500

- *Sonstiges 3.500*
- *Hebedienst Stadtwerke 90.000*
- *Verwaltungskosten Stadt 110.000*
- *Fortbildung 20.000*

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des

Werkausschusses für den Eigenbetrieb Stadtentwässerung

(10.) vom 09.11.2011

Sonstiges
Mehrkosten entstehen durch den Umzug in das Verwaltungsgebäude Amtsgerichtsgasse 6.
In den Mietkosten sind die Räume für Ref. 7.1 enthalten, diese Kosten werden erstattet oder von der Stadt nicht in Rechnung gestellt. Es entfallen auf Referat 7.1 ca. 170 m², Flur und Treppenhaus ca. 160 m² und Stadtentwässerung ca. 240 m².
Rückgang der Kosten bei der Jahresabschlussprüfung und den Gutachten (gesplittete Gebühr).

Der Erfolgsplan schließt mit einem voraussichtlichen Verlust von 220.000 € ab.

Herr Grimm erkundigt sich, weshalb die Stromkosten in den letzten Jahren stetig steigen, obwohl der Stromverbrauch konstant abnimmt.
Herr Werkleiter Piller erklärt, dass es hierfür zwei Hauptgründe zu nennen gibt. Zum Einen steigt der Strompreis jährlich, teilweise sogar erheblich und zum Anderen hat der Ansatz des Stromverbrauches einen entsprechenden Ansatzpuffer erhalten. Dieses aufgrund der teilweise hohen Grundwasserstände in den letzten Jahren, mit dann einhergehenden, erheblichen Abwassermengensteigerungen.
Auf der Kläranlage werden ca. 1 Mio. KW Std. selbst produziert. Durch die energetische Sanierung wird mehr Eigenstrom produziert, zugleich weniger Strom bezogen und verbraucht.

StR Priller erkundigt sich über den Umzug und die m² Anzahl für das Neue Amtsgebäude „Amtsgerichtsgasse 6".
Daraufhin wiederholt Herr Hauner seine Ausführungen über die m²-Zahlen aus der Ziffer 7.

Herr Hauner fährt danach mit seinen Ausführungen zum Vermögensplan fort.

Vermögensplan (S. 9)
Gibt Auskunft über die Herkunft und Verwendung der Mittel.
Die Stadtentwässerung investiert im kommenden Wirtschaftsjahr 4.735.000 €, davon entfallen allein auf die Gen. v. Stein Kaserne 1,0 Mio. €. Zur Deckung der Investitionen wird ein Darlehen über 4.152.000 € benötigt.
Diese Darlehensaufnahme ist notwendig, da die Stadtentwässerung als kostenrechnende Einrichtung über keine Rücklagen verfügt und somit die Investitionen über Kredite finanzieren muss.

Investitionsübersicht (S. 10)
Die Investitionen in Höhe von 4.735.000 € verteilen sich im Wesentlichen auf

Kanäle/Hausanschlüsse	2,6 Mio.
Klärwerk	1,5 Mio.
Bewegliche Sachen	0,2 Mio.
Fuhrpark	0,4 Mio.

Erläuterung der einzelnen Projekte durch Herrn Knopek:

- Zu den Investitionen für Schmutz-, Misch- und Regenwasserkanäle ist zu sagen, dass diese weitgehendst von der Rechtskraft der Bebauungspläne abhängig sind.
  Entsprechend wurden die Haushaltsmittel für die Kanalisation bereits im Wirtschaftsplan vorgesehen wie z. B. Schmutzwasserkanal Untergartelshausen Nord und der ehemalige Peterhof. Ebenfalls vorgesehen sind der Regenwasserkanal Untergartelshausen Nord und ein Regenrückhaltebecken an der Rotkreuzstraße. Dies von den Bebauungsplänen am Wettersteinring abhängig ist.
  Ebenfalls vorgesehen ist der nächste Bauabschnitt bei den Mischwasserkanälen in der General-von-Stein-Kaserne, sowie der Rotkreuz- und Holzgartenstraße. Des Weiteren sind Investitionsmittel für Hausanschlüsse vorgesehen, die im laufenden Jahr durch Neubauten erforderlich werden und ebenfalls eventuelle Kanalverlängerungen um einzelne Bauabschnitte noch anzuschließen.

- Bei den Pumpstationen wäre die Pumpstation Pulling zu erwähnen, bei dieser Pumpstation muss die Maschinen- und Pumptechnik erneuert werden, dies beläuft sich auf ca. 55.000 €.

- Des Weiteren ist die Störmeldung bei Pumpstationen, die momentan über SIM-Karten an Fax und Handy übermittelt wird, ein größerer Posten, der momentan über Handy abgewickelt wird. Da die Telekom dieses Angebot zum Jahresende einstellt, muss 2012 auf ein neues/anderes System umgerüstet werden, dessen Gesamtkosten sich auf ca. 100.000 € belaufen.
  Es stehen zwei Systeme zur Auswahl, die momentan von einem Ingenieurbüro untersucht werden um herauszufinden, welches System für welchen Standort geeignet ist.

- Zur Betriebssicherheit auf der Kläranlage müssen die Explosionsschutzdokumente auf der Kläranlage fortgeschrieben werden.

- Anhand eines Plans erläutert Herr Knopek die Problematik des Gaskessels. Dieser ist im Jahre 1970 erbaut worden und mittlerweile 40 Jahre alt. Die letzte Hauptuntersuchung des TÜV hat einige Mängel ergeben, die kurzfristig behoben werden müssen. Diese Mängel sind vor allem Alterungsschäden im Innenraum und am Boden des Gaskessels. Für den Gasanfall auf der Kläranlage wäre ein Volumen von 2000 m³ optimal. Das Volumen des bestehenden Gaskessels beläuft sich auf 1500 m³, das ausreichend ist und nur in den seltensten Fällen muss Gas abgefackelt werden.
  Grundsätzlich stehen zwei Möglichkeiten zur Auswahl, entweder saniert man den Gaskessel am bestehenden Standort, das ca. 300.000 € kosten würde, oder man entschließt sich für einen Neubau des Gaskessels der rund 1,1 Mio. € kosten würde. Im Wirtschaftsplan sind bereits 1,4 Mio. € angesetzt.

  Die Baumaßnahme, des Gaskessels kann jedoch nicht isoliert betrachtet werden, da die Stadt Freising ein 31 Jahre altes provisorisches Nachklärbecken in Betrieb hat, das betriebstechnisch nicht optimal ist und ebenfalls dringend bezüglich Bau- und Maschinentechnik saniert werden muss.
  Da auf der Kläranlage sehr beengte Platzverhältnisse sind und das Volumen des Nachklärbeckens zu klein ist, muss auf lange Sicht ein zusätzliches Nachklärbecken gebaut, werden oder das Volumen vergrößert werden. Wird der Gaskessel am jetzigen Standort saniert, hat dies zur Folge, dass ein zweites Nachklärbecken gebaut werden muss.

Diese Alternative hätte zum Nachteil, dass höhere Betriebskosten entstehen durch den höheren Aufwand an der doppelten Maschinentechnik (Strom, Wartung für zwei Becken) und der erhöhte Unterhaltungsaufwand.
Die andere Alternative wäre der Neubau eines Nachklärbeckens. Daraus würde sich im Anschluss ergeben, dass ein neuer Standort für einen neuen Gaskessel gefunden werden muss. Der Neubau eines zweiten Nachklärbeckens und die Sanierung des bestehenden Nachklärbeckens kostet ca. 1,6 Mio. €. Entgegenzusetzen wäre der Neubau eines großen Nachklärbeckens und Gaskessels der bei rund 2 Mio. € liegen würde. Aus diesem Anlass wurde eine Wirtschaftlichkeitsrechnung durchgeführt mit dem Ergebnis, dass sich beide Varianten mit 102.000 € Jahreskosten die Waage halten.
Unsicherheiten gibt es natürlich, wenn z. B. die Zinsen in den nächsten Jahren steigen, wäre das für die Variante mit den höheren Investitionskosten negativ. Allerdings wurde die Erhöhung der Stromkosten sehr niedrig mit 1 % angesetzt. Wenn diese jedoch in einem höheren Prozentsatz steigen, wie dies in den letzten Jahren der Fall war, ist die Alternative des Umbaus von den Jahreskosten her erheblich teurer als der Neubau des Gaskessels und des größeren Nachklärbeckens.
Ebenfalls sind die betrieblichen Vorteile eines Neubaus der beiden Anlagenteile zu berücksichtigen, wie Einsparung der Stromkosten, die höhere Betriebssicherheit und die optimale Ausnutzung des Geländes.
Aus diesem Grund schlagen wird die Variante 2 mit dem Neubau eines Gaskessels und Nachklärbeckens vor, da dies insgesamt und langfristig die beste Lösung wäre.

Frau Nast stellt die Frage, ob davon ausgegangen werden kann, dass in Zukunft mit der neuen Anlage ein höheres Gasvolumen produziert werden kann. Ferner interessiert sie, ob während des Baus die alte Anlage stillgelegt werden muss und wie lang diese außer Betrieb wäre.

Daraufhin erwidern Herr Piller und Herr Knopek, dass die Anlage während der Bauzeit für ca. ein halbes bis ein dreiviertel Jahr außer Betrieb genommen werden muss.

Nach den Ausführungen von Herrn Knopek stellt Herr Priller die Frage, ob man über die Alternative nachgedacht habe, das Gas zu verflüssigen. Daraufhin antwortet Herr Knopek, diese Variante muss erst mit dem Ingenieurbüro abgeklärt werden muss, ob diese Möglichkeit in Betracht gezogen werden kann und der Werkausschuss bei der nächsten Sitzung darüber informiert wird.

Ergänzend merkt Herr Priller an, er gehe davon aus, dass der Ansatz der Planungskosten im Vermögenshaushalt 2012 für die geplante Freilegung der Moosach dafür vorgesehen ist, wenn z.B. Kanäle für die Moosachöffnung im Wege stehen.
Worauf Herr Piller antwortet, dass auf der Südseite der Moosach parallel zum Gerinne des Hauptkanals verläuft und deshalb eine große Abhängigkeit zu der sich abzeichnenden/umzusetzenden Variante besteht und sehr viel Detailplanung notwendig sein wird. Hinzu kommt noch, dass es sich in diesem Gebiet um einen sehr beengten Bereich und ein altes Kanalsystem handelt. Es ist noch nicht abzusehen, wie sich die Planungen für die Moosachöffnung endgültig auswirken werden.
Anschließend ergänzt Herr Thalhammer, dass durch die Machbarkeitsstudie Fragen an die Stadtentwässerung gestellt werden, die nur zu beantworten sind, wenn genaue Voruntersuchungen der Planungen stattfinden.

Herr Hauner fährt daraufhin mit seinen Ausführungen zum Finanzplan fort.

Finanzplan (S. 11)
Die fünfjährige Finanzplanung ist eine Vorausschau, die vor allem geprägt ist durch Investitionsvorhaben und Darlehenstilgung. Der Eigenbetrieb ist dabei im Bereich Kanal hauptsächlich abhängig von Bebauungsplänen, im Klärwerk von notwendigen Reparaturen und neuen gesetzlichen Vorgaben.

Stellenplan und Stellenübersicht (S. 12)
Die Seite 12 des Wirtschaftsplanes wurde gegen die Tischvorlage mit Stand 9.11.2011 ausgetauscht.
Herr Hauner begründet, warum die Seite ausgetauscht wird.

Berichtigung von Stellenplan und Stellenübersicht
Nachdem sich einige Unklarheiten zwischen dem Stellenplan des Eigenbetriebs und dem Stellenverzeichnis mit dem Stellenplan der Stadt ergeben haben, wurden alle Personalstellen mit dem Stellenverzeichnis des vom Stadtrat genehmigten Stellenplans der Stadt abgeglichen.
Somit sind gegenüber dem Stelleplan 2011 in 2012 folgende Berichtigungen vorzunehmen:

Im Jahr 2008 wurde eine Höhergruppierung von EG 9 nach EG 10 genehmigt.
In den letzten Jahren erfolgte eine Verrechnung von einer EG 9 und einer EG 10 Stelle mit nicht besetzten Beamtenplanstellen der Besoldungsgruppe A 10. Nach Rücksprache und Abstimmung mit dem Personalamt kann nach dem neuen TVöD eine Verrechnung zwischen EG 10 und A 10 nicht mehr erfolgen.
Es wird deshalb vorgeschlagen, dass eine A 10 Stelle gestrichen und dafür eine zusätzliche EG 10 Stelle geschaffen wird.

Bei der Überprüfung der Planstellen mit den Planstellennummern des Personalamtes wurde außerdem festgestellt, dass eine EG 7 Stelle mit EG 6 unterbesetzt ist. Wahrscheinlich ist aufgrund der Unterbesetzung die EG 7 Stelle bei EG 6 ausgewiesen worden. Dieser Fehler wurde beim Stellenplan für 2012 berichtigt.

Die in Abstimmung mit dem Personalamt vorgeschlagenen Berichtigungen führen nicht zu einer Höhergruppierung oder Ausweitung des Stellenplans, es ist viel mehr eine redaktionelle Anpassung des Stellenplans an den genehmigten Stellenplan der Stadt.

Stellenplan und Stellenübersicht für 2012
Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Bewertungskommission soll eine neue EG 12 Stelle geschaffen werden. Im Gegenzug wird dafür eine Beamtenstelle der Besoldungsgruppe A 10 gestrichen.
Für die Kläranlage ist die Schaffung einer Facharbeiterstelle in EG 5 notwendig und dafür soll eine EG 4 Stelle gestrichen werden.

Die Anzahl der Planstellen wird durch die Einführung von zwei höherwertigen Stellen nicht vermehrt.

Auf Nachfragen von Herrn Priller zu den Planstellen für Azubis entgegnet Herr Piller, dass angedacht sei für nächstes Jahr wieder auszuschreiben und die zwei Planstellen zu besetzen.

Nicht Bestandteil des Wirtschaftplans ist die Verschuldung der Stadtentwässerung, die von Herrn VR Hauner in Form dieses Diagramms erläutert wird.
Nach derzeitigem Stand wird in 2011 kein Darlehen benötigt.

2012

Darlehensgeber	**Auszah-lung**	**Darlehen**	**Darl.Stand** 01.01.2012	**Tilgung**	**Darl.Stand** 31.12.2012
Bayerngrund	2004	14.700.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Darlehen Stadt	2004	24.064.751,48 €	14.438.850,89 €	1.203.237,57 €	13.235.613,31 €
Bankkredit	2005	6.700.000,00 €	4.606.250,00 €	335.000,00 €	4.271.250,00 €
Bankkredit	2006	2.500.000,00 €	1.843.750,00 €	125.000,00 €	1.718.750,00 €
Bankkredit	2006	3.700.000,00 €	3.271.505,78 €	91.905,81 €	3.179.599,97 €
Bankkredit	2007	450.000,00 €	410.729,46 €	10.989,88	399.739,58 €
		37.414.751,48 €	**24.571.086,13 €**	*1.766.133,26 €*	**22.804.952,86 €**
Bankkredit NEU	2012	4.152.000,00 €	0,00 €	0,00 €	4.152.000,00 €
		41.566.751,48 €	**24.571.086,13 €**	1.766.133,26 €	**26.956.952,86 €**

Kreditermächtigung aus 2010 noch nicht in Anspruch genommen	2.332.000,00 €
Kredit 2011	1.827.000,00 €

Frau Kammler bedankt sich bei Herrn Piller, Herrn Knopek und Herrn Hauner für die gute Zusammenarbeit.
Speziell bei Herrn Hauner für die gute Führung der kaufmännischen Geschäfte der Stadtentwässerung.

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des

Werkausschusses für den Eigenbetrieb Stadtentwässerung

(10.) vom 09.11.2011

Beschluss Nr. 30/10a
Anwesend: 7 Für: 7 Gegen: 0 den Antrag

Dem Stadtrat wird empfohlen zu beschließen:

Der Wirtschaftsplan 2012 des Eigenbetriebes Stadtentwässerung samt Anlagen wird genehmigt.

TOP 6 Berichte und Anfragen

- **Schriftlicher Bericht:**
  - **Nachkalkulation der Jahre 2008, 2009, 2010**

Herr Oberbürgermeister Thalhammer erteilt Herrn Piller das Wort zur Erläuterung der Nachkalkulation.
Die Nachkalkulation wurde durch Herrn Hauner erarbeitet und durch eine auswärtige Sachverständige geprüft. Mit dem Ergebnis, dass sich Ober- und Unterdeckung nahezu aufheben. Daraus resultiert, dass keine grundsätzliche Gebührenänderung ab 2012 zu erwarten ist.

Um 18:08 Uhr verlässt die Presse die öffentliche Werkausschusssitzung.

Der Bericht wird vom Gremium zustimmend zur Kenntnis genommen.

- **Mündliche Berichte:**
  - **Untersuchungsbefunde UV-Anlage Klärwerk**
  - **Überwachung Kläranlage, Vollzug der technischen Gewässeraufsicht**

Herr Piller berichtet, dass die Kläranlage einige Male im Jahr von Staatsbehörden überprüft wurde. In den Bereichen Bauanlage und Badewasserqualität sowie auch der Zusammenhang mit Grenzwerteinhaltungen. Alle Prüfungen führten zu einem positiven Ergebnis. Es gibt keine Beanstandungen.
Folglich ist zu erwähnen, dass sich Herr Hötzel der neue Betriebsleiter der Kläranlage gut eingearbeitet und Fachwissen angeeignet hat. Hinzu kommt, dass er sich sehr engagiert in betrieblichen Abläufen, sowie im Umgang mit den Mitarbeitern.

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des

Werkausschusses für den Eigenbetrieb Stadtentwässerung

(10.) vom 09.11.2011

Referentin Kammler informiert die Werkausschussmitglieder über das Stattfinden der Dichtigkeitsprüfung in Pulling und spricht gegenüber Herrn Hauber ihren Dank und ihre Anerkennung aus.
Dieser habe die Probleme der Bürgerinnen und Bürger mit viel Verständnis gelöst.
Frau Kammler fügt hinzu, dass zum Thema Haushalt ein neues Fahrzeug für Herrn Hauber eine gute Investition darstelle und auch gerechtfertigt wäre.

Der Bericht wird zustimmend zur Kenntnis genommen, es gibt keine weiteren Fragen.

Herr Oberbürgermeister Thalhammer schließt die öffentliche Sitzung um 18:21 Uhr.

Dieter Thalhammer Oberbürgermeister	Andrea Wegele Schriftführerin